

Kulturelles Angebot Heldenberg



Bereits 1999 bei der Entwicklung der Kleinregion Landschaftspark Schmidatal entstand die Idee den Heldenberg als kleinregionales Infozentrum auszubauen. Es sollte ein regional abgestimmtes Ausflugs- und Kulturprogramm geschaffen werden, dessen Mittelpunkt die Anlage Heldenberg ist. In diesem frühen Stadium wurde auch die Bewerbung um eine Landesausstellung überlegt, deren Inhalt die Darstellung der Parkanlagen in der Kleinregion unter Einbeziehung des weiteren Landschaftsraumes sein sollte.

Das historische Areal des Heldenbergs wurde restauriert und erweitert und wurde Ausstellungsort für die NÖ Landesausstellung 2005. Die Landesausstellung war ein großer Erfolg. Nicht nur, dass zahlreiche Besucher die Zeitreise Heldenberg gesehen haben, auch die Region hat nachhaltig davon profitiert.

Nach der Landesausstellung wurden die einzelnen, unabhängig voneinander agierenden Ausstellungen unter dem Dach der Heldenberg Betriebs- und Vermarktungsges.m.b.H gebündelt. Die Gebäude wurden mit neuen Attraktionen belegt, bestehende Attraktionen erweitert bzw. Inhalte neu gestaltet. Der Heldenberg vereint heute



Kreisgrabenanlagen, Lipizzaner Ausbildungszentrum, Radetzky Gedenkstätte und Oldtimer zu einem TOP-Ausflugsziel für die ganze Familie. Das Büro des Heldenbergs koordiniert und vermarktet auch die kulturellen Angebote der Kleinregion.

Nähere Informationen:

Landschaftspark Schmidatal - Tourismus- und Regionalentwicklungsverein

www.schmidatal.at

Fotos: Josef Stefan; Heldenberg

Jugend trifft Wirtschaft in der Kleinregion Waldviertler StadtLand



Ausgangssituation

Bei Diskussionen im Rahmen des Arbeitskreises Wirtschaft äußerten Unternehmer, in erster Linie der spätere Projektinitiator Karl Bauer, ihre Ansicht, dass zwischen den Jugendlichen und den regionalen Wirtschaftsbetrieben leider nur eine sehr vage Beziehung bestehe. Dass die Jugendlichen nur wenig Wissen über die in der Region ansässigen Betriebe und die Berufsbilder, die heute in der Region gefragt sind, hätten, war die einhellige Meinung aller UnternehmerInnen. So entstand die Idee, eine nachhaltige Verbindung zwischen Unternehmen und Jugendlichen - zu beiderseitigem Vorteil - bereits in einem möglichst frühen Alter, noch bevor die Weichen zu einer etwaigen Berufsausbildung oder einem weiterführenden Schulbesuch gestellt sind, herzustellen. Als Zielgruppe wurde deshalb die 7. Schulstufe (3. Klasse Hauptschule bzw. Neue Mittelschule) ausgewählt.

Projektbeteiligte

Kreativ- und Informatik-Hauptschule Gmünd, Öko-Fit-Hauptschule Gmünd, Neue Mittelschule Schrems, 7 bzw. 15 regionale Partnerbetriebe

Projektziele

- Mindestens 5 Jugendliche, die am Projekt Jugend trifft Wirtschaft teilnehmen, finden im Jahr 2015 mit Hilfe dieser Vernetzung in einem der Partnerbetriebe eine Lehrstelle (Ziel für die 2. Umsetzungsphase)
- Jungen Menschen werden Orientierungsmöglichkeiten geboten, damit sie den Bedarf an Arbeitskräften am regionalen Markt erkennen können.
- Jugendliche bekommen die Gelegenheit, die in der Region vorhandenen Berufszweige kennen zu lernen, um so eine Entscheidungshilfe bei der bevorstehenden Berufswahl zu haben.
- Jugendliche lernen rechtzeitig das breite Spektrum von Berufsbildern, die in der Region gefragt sind, kennen und werden so auf den Weg zu einem Arbeitsplatz in der Region gebracht.
- Dadurch wird dem Fachkräftemangel in der Region entgegen gewirkt.
- Gleichzeitig wird der Personalbedarf der regionalen Unternehmen gedeckt.

Mehrwert für die Partnerbetriebe

- Frühzeitiger Kontakt mit potentiellen MitarbeiterInnen
- Präsentation der Vielfalt an Ausbildungsmöglichkeiten: Reduktion des Facharbeitermangels, Entscheidungsgrundlage für einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz in der Region: Reduktion der Abwanderungstendenz
- Werbung für das Unternehmen (z.B. auf www.waldviertler-stadtland.at)
- Präsentation / Darstellung des Unternehmens
- Unterstützung und Begleitung bei der medialen Berichterstattung (print, online)
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Abschlussveranstaltung)
- Regelmäßigkeit / Kontinuität durch Wiederholung des Projekts

Projekthalte

- Vorbereitende Workshops in den Schulen
- Bearbeitung des Themas in den Klassen durch die BerufsorientierungslehrerInnen
- Betriebsbesuche, bei denen die Jugendliche zuvor definierte Aufgabenstellungen zu bewältigen haben, an zwei bis drei Vormittagen
- Bearbeiten des in den Betrieben gesammelten Materials (Fotos, Filme, Mitschriften von Interviews, Tonbandaufnahmen etc.)
- Abschlussveranstaltung im Vereinssaal Hirschbach
- abschließende Evaluation und Reflexion (soweit zu diesem Zeitpunkt schon möglich)

Kontakt

Geschäftsführerin Mag. Viktoria Prinz

Kleinregion Waldviertler StadtLand

Tel.: 02852/52506-330, E-Mail: viktorja.prinz@gmail.com

HP: www.waldviertler-stadtland.at

Energie.geladen im Pielachtal



Seit 20 Jahren arbeitet die Kleinregion Pielachtal unter dem Generalthema Nachhaltigkeit erfolgreich zusammen. Da liegt es auf der Hand, dass Energie in ihren unterschiedlichen Formen und Ausprägungen ein zentrales Thema in der (Klein)Region ist. Von Anfang an war in der Region daher klar: keine Energiezukunft ohne erneuerbarer Energie und Elektromobilität.

Sichtbar wird das Energiethema im Pielachtal seit ein paar Jahren auf unterschiedliche Art und Weise: neben dem Energiekonzept (LEADER Mostviertel-Mitte) weist auch ein Handbuch für Elektromobilität den Weg in die alternative Energiezukunft. Viel Information zum Thema bietet auch die Ausstellung „e-mobil ist Trumpf“ und die Energy Camps.

Energiekonzept Mostviertel-Mitte, Handbuch „e-mobile Zukunft 2011-2016“

Ausgehend vom Energiekonzept der LEADER-Region Mostviertel-Mitte entstand die Idee, das Thema Elektromobilität in der Kleinregion weiter zu verfolgen. In mehreren Workshops wurde von einer kleinen Gruppe engagierter PielachtalerInnen viele Inputs geliefert, wie das Pielachtal bei der Elektromobilität Vorreiter in Niederösterreich werden könnte.

Ausstellung „e-mobil ist Trumpf“: So kam es auch zur Ausstellung „e-mobil ist Trumpf“. „Komme ich mit einem E-Fahrzeug überhaupt bis zum nächsten Lebensmittelgeschäft?“, „Kann ich mir ein E-Fahrzeug denn leisten?“ – diese und noch viele andere Fragen zum Thema E-Mobilität werden in der Ausstellung beantwortet. Neben der Geschichte der E-Mobilität, der Fahrzeugtechnik und Ladeinfrastruktur ist auch die Vorstellung von E-Fahrrädern, E-PKWs und E-Nutzfahrzeugen Thema auf den 24 Ausstellungstafeln. So können die Besucher einen Eindruck über das Zukunftsthema E-Mobilität gewinnen. Begleitend zu der Ausstellung gibt es auch ein e-mobil-Quartett, in dem unterschiedliche Elektrofahrzeuge spielerisch gezeigt werden.

Energy Camps: Erneuerbare Energie erleben und Solar-Equipment auf seine Alltagstauglichkeit zu testen stehen im Mittelpunkt der Camps. Spielerisch wird vermittelt, wie einfach es sein kann, die benötigte Energie zum Kochen, für Licht oder den Laptop selbst zu produzieren oder die Energie der Sonne dazu zu nutzen. Die Jugendlichen erleben während der 1-, 3- oder 5-tägigen Camps beispielsweise, ihr Mittagessen auf dem Solarkocher zuzubereiten oder ein kleines Windrad zu bauen. Energy Camps können sowohl von Jugendlichen im Alter von 12-16 Jahren als auch von Erwachsenen gebucht werden.

Kontakt: Regionalbüro Pielachtal | Schloßstraße 1, 3204 Kirchberg | 02722/7309-25, regionalbuero@pielachtal.info, <http://www.pielachtal.info/kleinregion-pielachtal/projekte>

Zukunftsakademie Mostviertel – Von der Idee zum Verein

Seit nunmehr 5 Jahren gibt es im Mostviertel die Zukunftsakademie Mostviertel. Rund 420 Teilnehmer konnten sich in den angebotenen Lehrgängen wie Sales Management, Innovationsmanagement, Lean Production oder green academy fortbilden. Derzeit hat der Verein rund 100 Mitglieder bestehend aus regionalen Betrieben mit mehr als 15.000 Mitarbeitern und den größten Gemeinden mit rund 40.000 Einwohnern.

Wie kam es dazu?

Im Zuge eines Entwicklungskonzeptes der Stadt Amstetten mit der umliegenden Region wurde der Bedarf an Fortbildungsmöglichkeiten in der Region festgestellt. Daraufhin wurde in Zusammenarbeit mit den führenden Leitbetrieben Umdasch, Bene, Welser und Mondi aus den Kleinregionen Ostarrichi Mostland, Ybbstal und Kleines Erlauftal die Initiative 2009 gestartet. Für die Startphase bzw. Aufbauphase wurde der Betrieb in das Regionalmanagement Mostviertel eingebettet und in enger Kooperation mit den Kleinregionen aufgebaut. Seit der erfolgreicher Einführung wird der Verein in einer Kooperation mit der Ecoplus weitergeführt.



Innovationsmanagement Lehrgang



Vorstand Zukunftsakademie Mostviertel

Kontakt:

Mag. Rosemarie Pichler
Zukunftsakademie Mostviertel
Tel.: 07472 / 65 510

e-mail: zukunftsakademie@ecoplus.at

Mag. Stefan Pruckner
Kleinregionsbetreuer Mostviertel
Tel.: 0676 / 812 20 216

e –mail: stefan.pruckner@regionalverband.at



Von Pro Youth, über JuRa - die Jugend-Regionalforen bis hin zur kontinuierlichen regionalen Jugendarbeit im Römerland Carnuntum

Zu Beginn der ersten Leaderperiode wurde das Wort "Jugend" bei vielen Gesprächen mit regionalen AkteurInnen gleichzeitig mit dem Wort "Problem" genannt. Aus dem "dagegen" wurde mittlerweile ein "dafür" - aus dem "Problem" wurde "Chance". Durch das erste Jugendprojekt Pro Youth bekam das Thema eine neue - größere Bedeutung als bisher. Viele freiwillige Stunden wurden seither an Jugendthemen in den Gemeinden gearbeitet. Das wurde aber größtenteils nur möglich durch eine zentrale Stelle, die einerseits neue Impulse in die Gemeinden bringt, andererseits Jugendarbeit koordiniert.

Chronologie der Jugendprojekte:

- Feb 04 - Juli 05: Pro Youth
- Nov 07 - Jun 08: Jugend und regionaler Arbeitsmarkt
- Mai 10 - Nov 12: Junge Gemeinden im Römerland Carnuntum
- April 13 - Dez. 14: Junges Römerland Carnuntum

Im Rahmen unserer **Projekte** arbeiten wir **auf unterschiedlichen Ebenen** am Thema:

1. **Arbeit in den Gemeinden** Betreuung, Begleitung und Beratung der Jugendlichen vor Ort – aber auch der Erwachsenen wie z. B. Gemeindevertreter, Anrainer von Jugendtreffs, Lehrkräfte,... Das Thema ist in jeder Gemeinde unterschiedlich: Aufbau eines Jugendtreffs, Betreuung der Jugendlichen die in unterschiedlicher Weise „auffallen“ durch Vandalismus, Drogen,... Hilfe bei der Bildung eines Jugendvereines,...
2. **Jugendregionalforen** Zu diesen Treffen werden Menschen eingeladen, die haupt- oder ehrenamtlich mit Jugendlichen arbeiten (Schulen, Polizei, AMS, soziale Institutionen, Jugend-GR, Vertreter von Jugendvereinen,...). Die Treffen finden 3-4 pro Jahr statt - durchschnittlich rechnen wir mit 25 TeilnehmerInnen. Die Themen sind sehr unterschiedlich und reichen von: Aufgaben des Jugend-GR über Sucht bis hin zu Facebook – Chancen und Risiken...
3. **Jugend-Infomesse „Arbeit mit Menschen im Römerland Carnuntum“** Das große Ziel der Jugendinfomesse ist es, alle Arten der Institutionen und Einrichtungen die in der Region mit Menschen arbeiten miteinander bekannt zu machen und vor allem Jugendlichen vorzustellen. Die Messe fand heuer bereits zum 4. Mal statt und war mit 20 Aussteller und rund 300 BesucherInnen äußerst erfolgreich.



4. **Bildungs-events für Jugendliche** Bei der Arbeit mit den Jugendlichen wurde klar, dass Bildungsangebote für Jugendliche weder dem schulischen Schema entsprechen dürfen noch mit Angeboten in der Erwachsenenbildung verglichen werden können. So wurden etliche „Bildungs-events“ umgesetzt die zum einen die Ideen und Themen direkt aus der Lebenswelt der Jugendlichen beziehen und zum anderen so gestaltet waren, dass sich Jugendliche angesprochen fühlen und aktiv teilnehmen. Wie z.B. Graffiti Workshop „Colour your life“: Die Jugendlichen bekamen zum einen die Möglichkeit mit einem Profi zu „sprayen“ aber auch rechtlichen Belange und die Geschichte der Graffiti-Kunst wurden vermittelt. Im Zuge des Workshops wurde in Bruck/Leitha eine legale Graffiti Fläche neben dem Jugendzentrum geschaffen.



Beachsoccer Die Jugendlichen wurden eingeladen an einem Beachsoccer Turnier teilzunehmen – bei dem auch die Fachstelle für Suchtvorbeugung mit ihrer alkoholfreien Bar und die Berater von Checkpoint dabei waren. Das Ziel war einerseits den Jugendlichen zu zeigen wie eine alkoholfreie Alternative ausschauen kann und andererseits sollten die Berater von Checkpoint unverbindlich mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen – Weiterbildung einmal anders...

In diesem Bereich möchten wir auch in Zukunft neue Themen entwickeln – gemeinsam mit den Jugendlichen. Deshalb sind wir gerade dabei das „**Collegium romana**“ – ein Forum mit interessierten Jugendlichen zu bilden um mit Ihnen gemeinsam neue Weiterbildungsangebote zu kreieren – aber auch den gesamten Projektverlauf immer wieder zu durchleuchten.

Das aktuelle Jugendprojekt wird mit der Veranstaltung „Feste feiern“ am 28. November abgeschlossen. Motto: Ein wenig aus dem Alltag abheben – etwas Neues hören – Altes Revue passieren lassen – und über Zukünftiges spekulieren... Neben den Inputs der Experten (Fachstelle für Suchtprävention, Checkpoint, Polizei, Bezirkshauptmannschaft,...) im Rahmen einer Podiumsdiskussion werden auch die Jugendlichen vor den Vorhang gebeten und ihre Arbeit im Rahmen des Projektes gewürdigt.

Die Stärken unserer Projekte im Bereich Jugend:

- Jugendliche einbinden und ernst nehmen
- Sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen
- Vernetzung in der Region bieten – so wird die Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Gruppen ermöglicht.
- Persönlicher Kontakt und dadurch großes Vertrauen durch unsere Jugendberater
- Am Thema dran bleiben (Jugendprojekte durchgehend seit 2004)
- Gemeinde unterstützt Jugendarbeit vor Ort
- Einbindung der Erwachsenen (Gemeindevertreter, Schulen, Anrainer,...)

Kontakt:

Gerti Taferner g.taferner@roemerland-carnuntum.at oder 0664/9637789

Thomas Tatoso – t.tatoso@bhw-n.eu oder 0676/9271922